

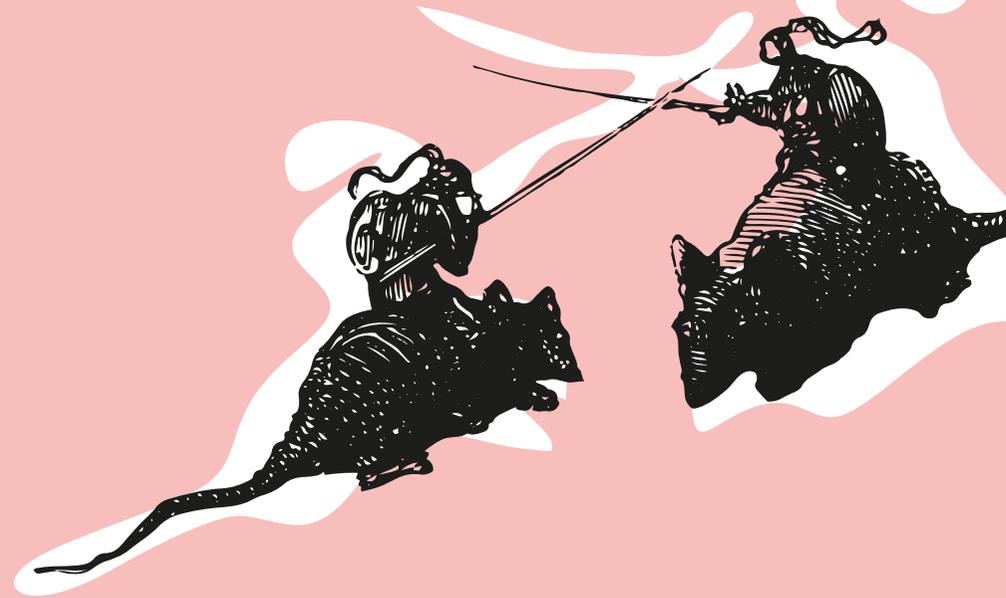
Das abenteuerliche Erzählen ist schon durch seine Serialität mit Phänomenen des Selbstzitats und der Wiederholung verknüpft, gleichzeitig impliziert es einen Anspruch auf das Vordringen in immer neue Räume und das Überwinden immer neuer Hindernisse. Diese Paradoxie und viele andere Merkmale – seine schematische Struktur, seine heroische Ideologie, der Widerspruch zwischen Zufall und Wunscherfüllung – machen es zu einem idealen Gegenstand der Parodie. Die ausgeprägte Parodiefähigkeit des Abenteuers mag ein Grund dafür sein, weshalb abenteuerliche Erzähltexte seit ihren Anfängen für komische Elemente durchlässig waren: Vom antiken Roman bis in die Moderne scheut das Abenteuer keineswegs die Nähe zum Lachen – als müsse es stets ein wenig unernst sein, um sich selbst noch ernst nehmen zu können. Das Ende der unproblematischen Koexistenz von Abenteuer und Komik läutet der *Don Quijote* ein, der qua Parodie den Widerspruch zwischen literarischem Abenteuer und prosaischer Wirklichkeit bloßlegt. Es ist bemerkenswert, dass die parodistische Abstoßung vom Abenteuer bis ins 20. Jahrhundert hinein ein Lieblingsspiel des neuzeitlichen Romans bleibt. Für die moderne Literatur war das Abenteuer so unverzichtbar, dass es zumindest im Modus der Parodie fortleben musste.

DFG-Forschungsgruppe „Philologie des Abenteuers“ (FOR 2568)
Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
Schellingstraße 3, 80799 München

Parodie

25./26. November 2021

des Abenteuers Abenteuer als Parodie



Tagung zur Eröffnung der
zweiten Förderphase der
DFG-Forschungsgruppe
Philologie des Abenteuers

Programm

Do, 25.II. Seidlvilla München

14.00 – 14.30

Martin von Koppenfels & Manuel Mühlbacher
Begrüßung und Einführung

14.30 – 15.30

Uwe Wirth (Gießen)
Kontaktzonen parodistischer Intertextualität

Kaffee

15.45 – 16.45

Susanne Gödde (Berlin)
Scheintod und Maskerade. Paratragisches im antiken Abenteuerroman

Festvortrag

18.15 Uhr Hörsaal B 006, LMU-Hauptgebäude,
Geschwister-Scholl-Platz 1, München

Ulla Haselstein (Berlin)
*Wenn Abenteuerhelden altern. Robert Coovers
Huck Out West*

Fr, 26.II. Seidlvilla München

10.00 – 11.00

Mareike von Müller (Göttingen)
„Loop hero“ Wolfdietrich – Eine heroische Parodie?

11.00 – 12.00

Martin von Koppenfels (München)
Don Quijote am Strand oder Die Parodie macht Ernst

Mittagspause

13.30 – 14.30

Maximilian Bergengruen (Karlsruhe)
*Nichts erzählen. Parodie als Abenteuer(-Vermeidung)
in Jean Pauls Fibel*

14.30 – 15.30

Riccardo Nicolosi (München)
*Parodie und Satire in der russischen Abenteuerliteratur
der 1920er Jahre*

Kaffee

16.00 – 17.00

Stephan Packard (Köln)
*Wie erfahren Superheld:innen von ihrem Genre? Selbst-
parodie und Genrebehandlung in populären Comics*

17.00 – 18.00

Abschlussdiskussion

Die Tagung findet im Hybridformat statt. Da die Plätze für die Präsenzveranstaltung in der Seidlvilla begrenzt sind, bitten wir bei Interesse an einer Teilnahme vor Ort um eine Anmeldung per E-Mail. Für eine persönliche Teilnahme am Festvortrag im LMU-Hauptgebäude ist keine Anmeldung erforderlich. Den Zoom-Link für die digitale Teilnahme erhalten Sie ebenfalls per Anmeldung an die folgende E-Mail-Adresse: manuel.muehlbacher@lrz.uni-muenchen.de

Bitte informieren Sie sich einige Tage vorher auf unserer Homepage unter „Aktuelles“ über eventuelle pandemiebedingte Anpassungen des Veranstaltungsmodus:
www.lmu.de/philologie-des-abenteuers

Tagungsort: Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b, München